

Unternehmer bestreitet Missbrauch dreier Buben

ANDREAS WIDMAYER

SALZBURG. Die Vorwürfe wiegen schwer, die Staatsanwalt Andreas Alex am Mittwoch am Landesgericht gegen einen 48-jährigen, in Wien lebenden Akademiker erhob: Der nicht geständige, in der Steiermark geborene Unternehmer soll gleich drei Buben wiederholt und teils über mehrere Jahre hinweg sexuell missbraucht haben. Eine Reihe der Übergriffe sei massiv gewesen.

Laut Staatsanwalt liegen die Vorwürfe schon viele Jahre zurück. Die Opfer, inzwischen erwachsen, waren zu den jeweiligen Zeiträumen der Übergriffe zwischen neun und 13 Jahre alt. Sie belasteten den 48-Jährigen im Vorverfahren schwer. Die Tatorte laut Anklage: Graz, Wien, Salzburg, Paris.

Staatsanwalt Alex: „Im ersten Fall bot sich der Mann einer Bekannten als Babysitter für ihren Sohn an. Dabei hat er den 1981 geborenen Buben von 1990 bis 1994 wiederholt schwer sexuell missbraucht.“

Der Angeklagte ist Taufpate des zweiten Buben. An dem heute 24-Jährigen soll sich der Unternehmer 2003 und 2004 in seiner Wohnung in Wien,

aber auch in Salzburg sowie bei einem dreitägigen gemeinsamen Paris-Aufenthalt vergangen haben. Der 48-Jährige bestritt die Anschuldigungen gegenüber dem Schöffensenat (Vorsitz: Richter Roland Finster) energisch: „Ja, auch mein Taufkind hat damals ein paar Mal bei mir genächtigt. Aber ich habe nie se-



BILD: SINKOLARIK

„Der Angeklagte wird von allen Opfern schwer belastet.“

Andreas Alex, Staatsanwalt

xuelle Handlungen an ihm oder den anderen beiden begangen.“

Schließlich soll der Unternehmer 2007 und 2008 auch noch einen damals Zwölf- bzw. 13-Jährigen, dessen Firmpate er ist, missbraucht haben. Dieser Bub vertraute sich 2014 seinem Vater an, der dann Anzeige erstattete – was in der Folge auch die anderen beiden Betroffenen machten. Rechtsanwalt Stefan Rieder, tätig für den „Weissen Ring“, forderte für die drei Opfer insgesamt 20.000 Euro Schmerzensgeld.

Der Prozess wurde am Nachmittag zur Vernehmung mehrerer Zeugen vertagt.